

Das Projektteam

Haben Sie Fragen zum Forschungsprojekt „Europa im Kontext“? Interessieren Sie sich für Ergebnisse des Projekts? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



Prof. Dr. Jan W. van Deth

Universität Mannheim

Lehrstuhl für Politische Wissenschaft
und International Vergleichende
Sozialforschung

E-Mail: jvdeth@uni-mannheim.de

Telefon: 0621/181-2098

Fax: 0621/181-2099



Dr. Julia Rathke

Universität Mannheim

Lehrstuhl für Politische Wissenschaft
und International Vergleichende
Sozialforschung

E-Mail: rathke@sowi.uni-mannheim.de

Telefon: 0621/181-2095

Fax: 0621/181-2099



Dipl.-Soz. Markus Tausendpfund

Mannheimer Zentrum für
Europäische Sozialforschung

E-Mail: [Markus.Tausendpfund@
mzes.uni-mannheim.de](mailto:Markus.Tausendpfund@mzes.uni-mannheim.de)

Telefon: 0621/181-2806

Fax: 0621/181-2845

Informationen zum Projekt finden Sie auch im Internet unter www.hessen-und-europa.de

Adresse und Webseite

Mannheimer Zentrum
für Europäische Sozialforschung (MZES)
Universität Mannheim
Postfach
D-68131 Mannheim
<http://www.mzes.uni-mannheim.de>

Das Projekt „Europa im Kontext“ im Internet
unter www.hessen-und-europa.de



Europa im Kontext

Mannheimer Zentrum für
Europäische Sozialforschung

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

Das Thema

Keine Kontrollen an Grenzen, freier Warenverkehr und eine gemeinsame Währung – Europa ist für viele Menschen greifbar geworden. **Doch welche Wahrnehmung haben die Bürger überhaupt von Europa?**

Das Team um Prof. Dr. Jan W. van Deth untersucht, welche Faktoren die Wahrnehmung und Bewertung der Europäischen Union beeinflussen. Neben individuellen Merkmalen, beispielsweise Geschlecht, Alter oder auch Mediennutzung, richtet sich der Blick insbesondere auf das unmittelbare Lebensumfeld der Bürger. Welche Rolle spielen Kommunalpolitik und Vereine, und inwiefern prägt das lokale wirtschaftliche Umfeld das Bild der Bürger von der Europäischen Union?

Diese Fragen beantwortet das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“. Eine vergleichende Studie in 26 hessischen Gemeinden untersucht erstmalig systematisch die Bedeutung der Kommune für Einstellungen gegenüber Europa. Dabei werden unterschiedliche theoretische Erklärungen empirisch überprüft und besonders verschiedene Aspekte der unmittelbaren Umgebung – wie das politische, zivilgesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld – berücksichtigt.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt „Europa im Kontext“ bis 2011.

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG

Die Vorgehensweise

Das Projekt „Europa im Kontext“ führt Ergebnisse aus lokalen Bevölkerungsumfragen und Daten aus amtlichen Statistiken zusammen.

Lokale Bevölkerungsbefragungen: Im ersten Halbjahr 2009 werden in 26 zufällig ausgewählten Gemeinden Hessens repräsentative Bevölkerungsumfragen durchgeführt. Diese Erhebungen decken verschiedene Themen ab. Wir fragen nach Ideen und Erwartungen zu Europa, außerdem fragen wir zum Beispiel nach der Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde oder nach Aktivitäten in Vereinen. Ein weiteres wichtiges Thema ist, wie sich die Bürger mit ihrer Gemeinde verbunden fühlen. Die Auswahl der Befragten erfolgt dabei nach dem Zufallsprinzip. Ein Computer generiert zufällige Zahlenkombinationen, die dann als Telefonnummern verwendet werden. Dadurch entstehen auch Telefonnummern, die in keinem Telefonbuch eingetragen sind. Somit kann es passieren, dass wir Personen auch unter ihrer Geheimnummer erreichen. Durch die Anwendung des Zufallsverfahrens kennen wir aber weder Namen noch Adresse der Befragten. Damit ist die Anonymität der Personen gewährleistet. Und selbstverständlich werden die Antworten vertraulich behandelt und dienen ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken.

Amtliche Statistiken: Parallel zu den lokalen Bevölkerungsumfragen werden in den 26 Gemeinden auch statistische Informationen gesammelt. Dabei greifen wir weitgehend auf die Datenbestände verschiedener Ämter oder auch des Deutschen Städtetags zurück.

Die Informationen aus den Bevölkerungsumfragen und den amtlichen Statistiken nutzen wir dann, um zu untersuchen, welche Rolle das unmittelbare Umfeld für die Einstellungen der Bürger gegenüber Europa spielt.

Das MZES



Das **Forschungsprojekt „Europa im Kontext“** ist am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) angesiedelt. Das 1989 gegründete MZES ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut der Universität Mannheim. In enger Verbindung mit der Fakultät für Sozialwissenschaften widmet es sich der Erforschung der gesellschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung in Europa. Schwerpunkte liegen in der vergleichenden Europaforschung und der Untersuchung des europäischen Integrationsprozesses. Dabei ist die Forschung des MZES in zwei Arbeitsbereichen organisiert.

Der Arbeitsbereich A „**Die europäischen Gesellschaften und ihre Integration**“ hat eine soziologische Ausrichtung und befasst sich mit den kulturellen, sozialen, ökonomischen und wohlfahrtsstaatlichen Grundlagen der Lebensbedingungen in Europa. Die Forschung im Arbeitsbereich B „**Die europäischen politischen Systeme und ihre Integration**“ ist politikwissenschaftlich orientiert. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem politische Partizipation, Wählerverhalten, politische Parteien und Wahlsysteme in den einzelnen Ländern Europas und ihre Entwicklung auf europäischer Ebene.

Das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“ gehört zum Arbeitsbereich B und ist dem Forschungsschwerpunkt „Konditionen demokratischen Regierens“ zugeordnet.

UNIVERSITÄT
MANNHEIM